

## Sprachförderung am Arbeitsplatz

# Tipps für KMU

Für zugewanderte Mitarbeitende ist der Arbeitsplatz ein idealer Ort, um Deutschkenntnisse anzuwenden, zu festigen und zu erweitern.

Arbeitgebende haben zahlreiche Möglichkeiten, sie ohne grossen Aufwand dabei zu unterstützen.

Die bewusste Sprachförderung bringt dem Betrieb viel: Reibungslosere Betriebsabläufe, weniger Missverständnisse, Fehler oder Unfälle, aber auch mehr Identifikation und Integration bei den einzelnen Mitarbeitenden.



SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERVERBAND  
UNION PATRONALE SUISSE  
UNIONE SVIZZERA DEGLI IMPRENDITORI

**sgv**  **usam**

Dachorganisation der Schweizer **KMU**  
Organisation fédérale des **PME** suisses  
Organizzazione mantello delle **PMI** svizzere  
Umbrella organization of Swiss **SME**

**Allpura**

Verband Schweizer Reinigungs-Unternehmen.  
Association des entreprises suisses en nettoyage  
Associazione delle imprese svizzere di pulizia.



Schweizerischer Baumeisterverband  
Société Suisse des Entrepreneurs  
Società Svizzera degli Impresari-Costruttori  
Societad Svizra dals Impresaris-Costruttori

**GASTRO**  **SUISSE**

Für Hotellerie und Restauration

**hotelleriesuisse**   
Swiss Hotel Association

 **swissstaffing**



## Deutsch als Betriebssprache festlegen

Legen Sie Hochdeutsch offiziell als Betriebssprache fest. Kommunizieren Sie dies sowohl betriebsintern als auch in Bewerbungsgesprächen und bei der Anstellung. Mit sprachlich gemischten Teams lässt sich Deutsch als Betriebssprache besser etablieren.

## Belegschaft und Vorgesetzte einbeziehen


Die Belegschaft und insbesondere die Vorgesetzten sollten den Nutzen für den Betrieb kennen, wenn anderssprachige Mitarbeitende möglichst rasch Deutsch lernen. Sie sollten wissen, wie sie aktiv dazu beitragen können, Deutschkenntnisse im Arbeitsalltag zu fördern. Schon eine kurze Vorgesetztenschulung kann viel bewirken.

## Lerngelegenheiten schaffen

Jeder Betrieb kann mit wenig Aufwand alltägliche Lerngelegenheiten schaffen. Es lohnt sich, oft benutzte Werkzeuge und Apparate mit dem richtigen Begriff zu beschriften. Hilfreich sind auch Listen mit den häufigsten Begriffen und Sätzen im Betriebsalltag. Abläufe und Sicherheitsvorkehrungen prägen sich leichter ein, wenn sie in einfachem Deutsch schriftlich erklärt und mit Bildern illustriert werden. Nicht zuletzt können Besprechungen genutzt werden, um das Verständnis wichtiger Begriffe zu schulen.

## Mit Handbewegungen zum Verständnis beitragen

Zeigen Sie auf die Gegenstände, von denen Sie gerade reden, zum Beispiel auf das Handgelenk oder die Wanduhr, wenn es um die Uhrzeit geht. Wenn Sie einen Arbeitsschritt vormachen, beschreiben Sie gleichzeitig in einfachen Sätzen, was Sie tun. Benennen Sie Werkzeuge, Materialien und Unterlagen immer wieder mit den üblichen Fach- und Sachbegriffen.



## Nachfragen

Fragen Sie nach, ob Ihre Anweisungen verstanden wurden. Geben Sie den Mitarbeitenden Zeit, die Anweisungen in ihren eigenen Worten zu wiederholen oder nachzufragen. Vermeiden Sie Ja- oder Nein-Fragen wie «Haben Sie alles verstanden?». Aus Höflichkeit oder Verlegenheit folgt hier meist ein zögerndes Ja, auch wenn nicht alles verstanden wurde. Stellen Sie W-Fragen wie «Womit beginnen Sie? Welches Material brauchen Sie?» oder ähnlich. So können Sie besser abschätzen, ob Ihre Anweisung verstanden worden ist oder ob es zusätzliche Erklärungen braucht.

## Einfaches und korrektes Deutsch verwenden

Ausländische Mitarbeitende lernen das Deutsch, das sie am Arbeitsplatz hören. Vermeiden Sie deshalb in der mündlichen Kommunikation das so genannte «Ausländerdeutsch», also Sätze wie «Du putzen zweite Etage» oder «Sie schon fertig machen?». Vermeiden Sie auch komplizierte Schachtelsätze. Diese sind schwer zu verstehen. Sprechen und schreiben Sie in einfachen, korrekten Sätzen. Damit können Sie die Verständlichkeit von mündlichen und schriftlichen Informationen wesentlich erhöhen. Ihre Mitarbeitenden werden es Ihnen danken.

## Zum Lernen motivieren

Wer als Erwachsener eine neue Sprache lernt, exponiert sich. Anerkennung und Wertschätzung der Anstrengungen stärken die Motivation. Ein freundliches, angemessenes Lob über Fortschritte spornt zum Weiterlernen an. Auch damit können Sie den Deutscherwerb Ihrer fremdsprachigen Mitarbeitenden im Arbeitsalltag unterstützen.

## Mit Sprachkursen schneller am Ziel

Die Sprachförderung am Arbeitsplatz kann das systematische Deutschlernen in einem Kurs nicht ersetzen. Es lohnt sich deshalb, anderssprachige Mitarbeitende zum Besuch von (branchenspezifischen) Deutschkursen zu motivieren oder selber Kurse von spezialisierten Anbietern durchführen zu lassen. Kleinere Betriebe können sich zusammen tun und gemeinsam Kurse anbieten. Die Teilnehmenden sollten immer eine Kursbestätigung erhalten.

Sprachkurse erleichtern die Kommunikation mit und unter Mitarbeitenden, was die Effizienz der Arbeitsleistungen steigert. Unternehmen können viele Anreize für den Kursbesuch setzen und die dadurch erbrachte Lernleistung anerkennen: Übernahme der Kosten (verschiedene Landes-GAV verfügen über paritätische Fonds zur Finanzierung), teilweise oder ganze Anrechnung an die Arbeitszeit, Aussicht auf eine erweiterte, anspruchsvollere und/oder besser bezahlte Tätigkeit oder auf Weiterbildung.

Lokale oder kantonale Integrationsfachstellen beraten Sie gerne bei der Organisation oder Auswahl von Sprachkursen. Die Fachstelle in Ihrer Nähe finden Sie unter [www.dialog-integration.ch](http://www.dialog-integration.ch).